



DER WEINJAHRGANG 2016

Gezittert – Gehofft - Gewonnen!

Im viel zu warmen Winter 2015/16 gab es wieder einmal keinen ausreichenden Frost zur Einbringung unserer Eisweitrauben. Das Jahr 2016 begann mit einem kühlen März, der Austrieb der Reben fand Ende April statt. Der anschließende, schnelle Wechsel von heißen und kühlen Phasen schlug sich in einer ebensolchen Folge von zügigen und langsamen Phasen in der Entwicklung der Reben nieder.

Alles andere als normal waren die Niederschläge, die im Jahresverlauf 2016 fielen. Nach dem trockenen Jahrgang 2015 waren die Winzer richtig froh, dass die regenreichen Wintermonate die Wasservorräte bis hin zu den tieferen Bodenschichten wieder auffüllten. Zu Beginn des Jahres 2016 lag somit eine ausgeglichene Wasserbilanz vor. Ab Ende Mai gab es fast täglich Schauer und auch unwetterartige Regenfälle, teils sogar mit Hagel durchsetzt. In dieser Phase fiel bis Ende Juni fast 3-4 mal so viel Regen wie im Durchschnitt, auf manchen Flächen summierte sich das auf bis zu 300 l/qm. Glücklicherweise half die ganzflächige Dauerbegrünung unserer Weinberge und verhinderte Abschwemmungen und Erosionen.

Bedingt durch die hohe Luftfeuchtigkeit war 2016 das Jahr mit dem höchsten Pilzinfektionsdruck seit Langem. In Abhängigkeit von den ausgewählten Mitteln, der Präzision in der Applikation und der Schlagkraft (zum richtigen Zeitpunkt die Weinberge nach den Regenfällen überhaupt auch befahren zu können), führte v.a. Peronospora in den Rheingauer Weinbergen zu unterschiedlich starken Schäden – bis hin zu Totalausfällen. Unsere vollkonzentrierte Mannschaft verhinderte mit Fachkenntnis und geschickter Taktik Schäden in den Vollradser Weinbergen. Sogar unsere Bio-Parzellen waren frei von Schäden.

Mit viel Handarbeit verschafften wir im August den Trauben durch gezielte Entblätterungsmaßnahmen mehr Luft und Licht. Jedoch entstand durch extreme Sonneneinstrahlung in Verbindung mit hoher Luftfeuchte teilweise Sonnenbrand, ein Brennglaseffekt an Trauben, die direkt der Sonne ausgesetzt waren. Diese mussten wir vor der Lese in einer manuellen Vorlese entfernen. Ein hoher Selektionsaufwand – aber sehr sinnvoll.

Vom 6. Oktober an begannen wir mit der Lese. Aufgrund der schwierigen Situation mussten wir uns für verschiedene Szenarien wappnen. Mit 30 Handlesern und flexiblen Partnern, die uns mit Lesemaschinen mit integrierten Sortierbändern zur Verfügung standen, begannen wir mit kleinen Leseparzellen ganz vorsichtig, uns an den Jahrgang heranzutasten. Glücklicherweise war dann das Wetter während des Herbstes doch relativ stabil und wir konnten gestaffelt nach Reifegrad der Trauben, Höhenlage und Pflanzjahr der Reben einen geregelten und unerwartet entspannten Herbstverlauf erleben. Stabile, reife Säurewerte in Verbindung mit gesunden und äußerst geschmackvollen Trauben waren das unerwartete Ergebnis dieses durch eine wettermäßige Achterbahnfahrt gekennzeichneten Jahrganges.

Mit einer neuen, schonenderen Traubenannahme und der Vergärung durch die weinbergseigenen Vollradser Hefen reifen die Weine des Jahrganges 2016 zu eigenständigen und authentischen Weinpersönlichkeiten heran.

Gekrönt wurde der Jahrgang durch die Gewinnung einiger edelsüßer Weine wie Auslese und Eiswein, deren noch laufende Gärung uns hoffnungsvoll stimmt.

Für uns ist 2016 das Symbol für eine alte Winzerweisheit: Der Jahresverlauf kann sein wie er will – am Ende zählt das Ergebnis- und das ist immer noch der Wein im Glas!

In diesem Sinne freuen Sie sich mit uns auf die 2016er Weine – es lohnt sich!

